

NS – Terror in Ronsdorf



: *Gedenktafel für die NS-Opfer*

(gk). Auch Ronsdorf, das beschauliche Städtchen Zion, blieb von der Willkür des Nationalsozialismus (NS) nicht verschont. Es begann unmittelbar nach der Machtergreifung im Jahre 1933. In der Pogromnacht im November 1938, in der wie in vielen anderen Städten auch in Ronsdorf jüdische Geschäfte zerstört wurden, zeigte sich in aller Deutlichkeit der Juden Hass der Nationalsozialisten. Die Fortsetzung war in den folgenden Jahren die Deportation der Ronsdorfer Juden in verschiedene Konzentrationslager, wo sie der Tod erwartete und wo ganze Familien buchstäblich ausgelöscht wurden. Aber auch vor anders denkenden Bürgern machte das NS-Regime nicht Halt. So wurden sechs Ronsdorfer Männer aus politischen Gründen hingerichtet oder verstarben in Straflagern. Zur Erinnerung an diese Opfer des Nationalsozialismus wurde in einer Feierstunde am Totensonntag 1994 am Ronsdorfer Verwaltungshaus eine Gedenktafel enthüllt, auf der die jüdischen Familien Leffmann, Löwenthal und Vogel, sowie die Männer Karl Bläcker, Hugo Ebbinghaus, Otto Kutzschal, Eugen Schwebinghaus, Robert Stamm und Paul Wegmann namentlich genannt sind. In ihrer Ansprache zur Enthüllung der Gedenktafel sagte Oberbürgermeisterin Ursula Kraus unter anderem – Zitat - Diese Ehrung soll uns aber auch mahnen, gegen Neonazismus, Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit zu kämpfen – Zitat Ende – eine Aussage, die heute mehr denn je Bedeutung hat. Als das Verwaltungshaus abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt wurde, brachte man die Gedenktafel in einer Nische links des Treppenaufganges von der Staatsstraße zum Bandwirkerplatz an. Dort hängt sie zwar etwas versteckt, sollte aber im Bewusstsein der Ronsdorfer Bürger gegenwärtig bleiben.

Quelle: Kurt Schnöring: Gedenktafel am Verwaltungshaus in Ronsdorfer Wochenschau, 24.11.1994.